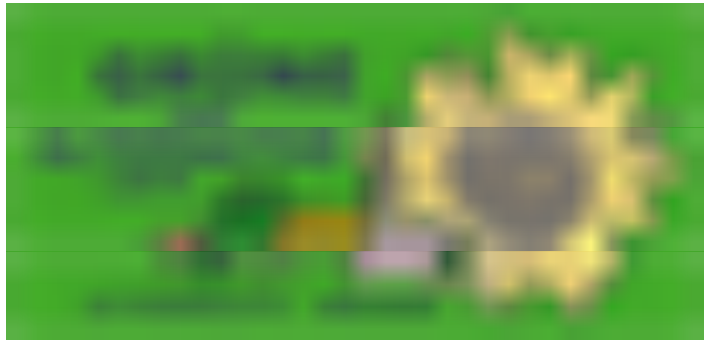


Moderne Mobilität für die Gemeinde



Alles fließt (Heraklit)

Das Auto hat vielen Menschen eine vorher nie bekannte individuelle Mobilität eröffnet. Die damit verknüpften Belastungen für Mensch und Umwelt schränken aber heute unsere Lebensqualität drastisch ein. Eine Lösung kann daher nicht weiter in einem Neubau von (Umgehungs-)Straßen liegen, sondern fordert eine intelligente Kombination von individuellem mit öffentlichem Nahverkehr. In Uttenreuth und Weiher können wir kurzfristig ein Bündel von Maßnahmen durchführen. Langfristig setzen wir uns weiter für eine Stadt-Umland-Bahn als idealem Verkehrsmittel für die Zukunft ein.

Unsere Vorschläge:

Kreisverkehr statt Ampelkreuzung

Umbau der Zentrumskreuzung zum Kreisverkehr. Die positiven Erfahrungen mit „**Minikreiseln**“ ähnlich der Lösung in Kalchreuth werden auch in Uttenreuth zu Verbesserungen führen, die einer reinen Ampellösung deutlichen überlegen sind.

[http://www.ise.uni-karlsruhe.de/img/content/Text_Haller_12122006\(1\)](http://www.ise.uni-karlsruhe.de/img/content/Text_Haller_12122006(1))



Verbesserungen beim Busverkehr und Radwegen

Stetige Weiterentwicklungen beim Busverkehr in Zusammenarbeit mit Erlangen und dem Landkreis. Konkret fordern wir eine **Taktverdichtung** in den Abendstunden und an den Wochenenden/Feiertagen, Verbesserungen der Haltestellen (beleuchtete Fahrpläne), kein Einsatz von Reisebussen, Zubringer-Taxis in der ganzen Verwaltungsgemeinschaft nach Buckenhofer Vorbild. Durchgehende **Radwege** entlang der Ortsdurchfahrten.

Lärmschutz an der Staatsstraße

Das Verkehrsgeräusch kann durch einen neuartigen Straßenbelag („*Flüsterasphalt*“) außerordentlich wirksam vermindert werden. Die Lärmreduzierung ist dabei genauso stark wie bei einer Halbierung des Verkehrsstromes durch Uttenreuth. Eine enge Kooperation mit Buckenhof – hier sind gleiche Maßnahmen geplant – ist sinnvoll. Für direkte Anlieger der Staatsstraße setzen wir uns für Zuschüsse zu **Lärmschutzfenster** ein.

Sanierung Ortsdurchfahrt Weiher

Realisierung des bereits seit 10 Jahren vorliegenden Planes zum Umbau der Staatsstrasse mit durchgehendem Fahrradweg, Verbesserung der Bushaltestelle, Überwege, Abbiegespuren. Das Straßenbauamt hat „hierfür kein Geld“ (bei Kosten von wenigen Prozenten des Aufwandes für die Südumgehung).

Übrigens:

Wussten Sie, dass zwischen Uttenreuth und Weiher östlich der Polizeistation eine vollautomatische **Dauerzählstelle** die Zahl der Autos ständig amtlich registriert? Danach ist die Zahl der Fahrzeuge pro Tag seit Beginn der Zählung im Jahr 2003 konstant und liegt bei ca. 5600 Autos pro Tag in jeder Richtung.

Unser **Antrag**, diese Zahlen im Mitteilungsblatt der Gemeinde zu veröffentlichen wurde vom **Bürgermeister** mit den Stimmen von **CSU** und der **Bürgergemeinschaft abgelehnt**. Die tatsächlichen Zahlen passen eben nicht zu den oft behaupteten 20.000 Autos durch Uttenreuth. Ist eine objektive Information der Bevölkerung nicht erwünscht?

Stattdessen wird den Bürgern vorgegaukelt, eine Südumgehung könne eine Entlastung der Ortsdurchfahrt bis hin zu einer „grünen Flaniermeile“ bewirken. Dies wird leider eine unrealistische Illusion bleiben. Bedenken Sie auch, dass die Umgehungsstraße – wenn überhaupt - erst in ferner Zukunft gebaut wird: Das Genehmigungsverfahren wird noch Jahre dauern. Wegen des Eingriffs in Wasserschutzgebiete und Verletzung von EU-Vorgaben ist mit Klagen und einem langjährigen Rechtsstreit zu rechnen. Die Finanzierung wird sich ebenfalls noch Jahre hinziehen.

Die Südumgehung würde neben kaum spürbaren Vorteilen für wenige einschneidende Nachteile für alle bringen: der ungestörte und unverbaute Zugang zum Sebalder Reichswald als Erholungsoase wird uns abgeschnitten.

Daher setzen wir uns für die skizzierten jetzt realisierbaren pragmatischen Lösungen der Verkehrsprobleme ein, statt auf eine fragwürdige Umgehungsstraße zu vertrösten.

Darum:

wählen Sie am 2. März Liste 3:

**Grüne und
Alternative Liste**

V. i. S. d. P.: Wolfgang Hirschmann, Uttenreuth